

Dritter Theil.

Don den Zeiten des Columbus bis auf unsere Zeit 1500—.

I. Periode.

Von den Zeiten des Columbus bis auf Ludwig XIV. oder
von der Entdeckung Amerikas bis auf den westphälischen
Frieden. 1492—1648.

§. 130.

Die Reformation.

1) Schon im funfzehnten Jahrhundert wurde das Bedürfniß einer Verbesserung (Reformation) der Kirche an Haupt und Gliedern lebhaft gefühlt und diese wiederholt verlangt. Denn im Laufe der Zeit hatten sich mancherlei Mißbräuche in die Christliche Kirche eingeschlichen. Daher hatten schon die Concilien zu Constanz 1414 und zu Basel 1431 sich laut für die Nothwendigkeit einer Kirchenverbesserung ausgesprochen. Aber leider umsonst; in unseliger Verblendung verharrte man bei dem einmal Hergebrachten, ohne zu untersuchen, ob es noch passe oder nicht. So mußte es endlich zu einer Kirchentrennung kommen, welche Veränderungen herbeiführte, deren Folgen jetzt noch fortbauern.

2) Die nächste Veranlassung hiezu war folgende: Zur Vollendung der Peterkirche in Rom, eines der großartigsten und herrlichsten Gebäude der Erde, sollte ein allgemeiner Ablass, den Papst Leo X., aus dem Hause der Mediceer, ausschrieb, das Geld herbeischaffen. Dieser Ablass war anfangs bloß Nachlaß von Strafen oder Bußen, welche die Kirche auf manche Sünden, die in der Gemeinde Aergerniß gaben, gelegt hatte, um sie desto eher zu verhindern. Bei der Rohheit der Zeit aber wurde der Ablass bald für Nachlaß der Sündenschuld selbst gehalten, eine Verwechslung, die für die Religiosität und Sittlichkeit äußerst nachtheilig wurde. Denn der große Haufe meinte, mit Geld sich von Sünden loskaufen und den Himmel erkaufen zu können, und wurde hierin